

A person wearing a brown hat and a dark polo shirt is sitting on the grassy bank of a pond, fishing. They are holding a black fishing rod with a silver reel. The background shows a pond with lily pads and green foliage.

SAB-Journal

Heft 3/2019

15.09.2019 Mitgliederzeitschrift des Sport-

AnglerBundes Vöcklabruck

www.sab.at

**Ferienausklang
am Hallenbadteich**



Editorial

Sehr geehrtes Mitglied!

Am Irrsee aber auch an anderen Seen, wie Mondsee und Attersee, war heuer im Hochsommer „Fangflaute“ angesagt. Der Irrsee schien plötzlich leer, von den Berufsfischern am Attersee hörte ich, dass man nicht glauben konnte, wie wenige Fische in den Netzen waren. Dass sich die Fische nicht plötzlich in Nebel aufgelöst haben, war ja klar und abgewandert, wie in einem Fluss nach einem großen Hochwasser, konnten sie auch nicht sein.

Zwar wissen wir, dass vor drei Jahren der Besatz von Maränen „nur“ 650.000 Stk. Brütlinge betrug und man bei den Untersuchungen von Dr. Gassner diesen Umstand die letzten 2 Jahre schon verfolgen konnte. Genau dieser Jahrgang war unterrepräsentiert. Es muss aber trotzdem noch ein anderer Grund vorhanden sein, dass sich das Beißverhalten drastisch geändert hat, denn höhere Jahrgänge waren ja genügend vorhanden.

Es ist ja eine alte Fischerweisheit, wenn „der Holler blüht und der Kuckuck schreit“ die Fischerei ziemlich schlecht geht, aber heuer war die Hollerblüte lange schon vorbei, als immer noch keine Maränen im Irrsee gefangen wurden, Zufallsfänge natürlich ausgenommen. Was ist also los? Ich für meinen Teil glaube, dass wir die Auswirkungen der extrem heißen Sommer 2018 und 2019 noch nicht verstehen, da tut sich etwas, wie sich auch nach dem Glutsummer 2002 eine gewaltige Verschiebung in den Laichgewohnheiten ergeben hat. Mir ist auch aufgefallen, dass der Insektenchlupf im Vergleich zu Vorjahren extrem gering war, eine Auswirkung der extremen Hitzeperioden oder von Glyphosphat & Co, wer weiß?

Ein besonderer Spaßvogel wohnt zumindest in den Sommermonaten am Irrsee in einem gelben Haus direkt am See. Es dürfte sich um einen Golfliebhaber handeln, der Abschlüge von seinem Grundstück aus übt. Der Spaß hört sich aber sofort auf, wenn so ein Golfball – wie geschehen – in das Boot eines Karpfen-

fischers einschlägt, eine massive Gefährdung, die wir mit allem Nachdruck abstellen. Ich weiß nicht, was den Leuten sonst noch alles einfällt, es ist nicht zu glauben.

Noch heuer und auch im kommenden Jahr werden wir am Irrsee eine Aktion „scharf“ gegen die Schilfschneisen und die Pflöcke im See starten. Es sind leider auch Fischer, die das Schilf offensichtlich als ihren Feind definieren und wild darauf los schneiden und sogar die Schilfwurzeln herausreißen. Gottseidank können wir uns aussuchen, wem wir eine Lizenz für den Irrsee verkaufen! An der Ager finden wir immer mehr Fischkadaver, bei denen die Innereien und manchmal auch der Kopf fehlen. Nicht nur ein Otter, viele sind da! Ja und der hochlöbliche Landesfischereiverband hat eine Monitoringseite eingerichtet, bei der man Sichtungen melden kann. Auf meine Anfrage, ob wir diese Daten auch erhalten, wurde mir mitgeteilt, dass es derzeit noch zu wenige sind und wenn es dann ausreichendes Datenmaterial gibt, wird dieses den Fischereirevieren zur Verfügung gestellt, also unserem Verein nicht! Ja, ja, denen, die über das Lizenzbuch kraft Zwangsmitgliedschaft am meisten dazu beitragen müssen, diesen unsäglichen Wasserkopf zu finanzieren, will man – aus völlig unerklärlichen Gründen – eine Auskunft verweigern. Für mich frei mach dem Motto: Um Gottes Willen, was tun denn die damit, die werden doch nicht.....? Ich frage mich bei solchen Aktionen immer wieder, wer für wen da ist, denn aus den Erfahrungen des täglichen Lebens weiß man, dass das Primat gilt, dass derjenige anschafft, der zahlt und nicht umgekehrt. Es geht halt nichts über die Abgehobenheit von vormals kleinen Staatsdienern, die alles vergessen, wenn sie als kleine Würstel den Steigbügel der vermeintlichen Macht erklimmen. Aber auch hier: Nicht ärgern, nur wundern und weiter erzählen!

Petri Heil!

Mag. Josef Eckhardt



Ohne Insekten gibt es keine funktionierende Nahrungskette.

Wer Schilf entfernt nimmt den Irrseefischen ihre Kinderstube.

Angelvereine sind die Basis der Fischerei in Oberösterreich.

Gratis Fischen und Grillen für Kinder am Hallenbadteich 2019

Der Sportanglerbund Vöcklabruck gibt an der Fischerei interessierten Kindern die Möglichkeit an 2 Tagen am Hallenbadteich zu angeln.

Petri Heil am Hallenbadteich.



Angeln ist cool und macht Spaß. Unter diesem Motto stand unser jährlich stattfindendes Fischen und Grillen für Kinder. Der Sportanglerbund versucht im Rahmen dieser Veranstaltung das Angeln auch als eine lehrreiche und aufregende Tätigkeit für Kinder in der Natur zu vermitteln. Für den Sportanglerbund Vöcklabruck ist es, als einer der größten Fischereivereine in Österreich, geradezu eine Verpflichtung, die Kinder und Jugendarbeit im Verein, aber auch im Bezirk zu fördern. Das Fischen mit Kindern hat sich daher im Laufe der Jahre zu einer richtigen Traditionsveranstaltung entwickelt.

Jugend fördern bedeutet in die Zukunft investieren.

Der Hallenbadteich ist auf Grund seiner flachen Uferregion und seiner Überschaubarkeit sehr gut für eine derartige Veranstaltung geeignet. Denn die Sicherheit der teilnehmenden Kinder hat ja absolute Priorität. Vor dem Angeln wurden den Kindern aber noch einige Dinge übermittelt. Welche Ausrüstung man benötigt, was für einen Köder man benutzen sollte und wann und wo die Fische am besten beißen. Mit großer Begeisterung versuchten die Kinder nach diesen Ratschlägen Forellen und Karpfen zu überlisten.



Da nur Forellen entnommen wurden, stand natürlich die Handhabung der gefangenen Fische an oberster Stelle. Karpfen, Schleien, Barsche, Rotaugen und sogar ein Zander wurden von den SAB Betreuern wieder zurückgesetzt. Den Kindern wurde dabei vorgezeigt wie man einen gefangenen Fisch abhakt und so schonend wie möglich wieder in das Gewässer zurücksetzt. Zahlreiche Helfer und der Vorstand des SAB Vöcklabruck hatten immer ein waches Auge auf unseren Anglernachwuchs. Besonders bei den kleinen Katastrophen, wie Schnurknäuel oder abgerissene Wasserkugeln, waren Helfer des Sportanglerbundes zur Stelle und standen den kleinen Anglern mit Rat und Tat zur Seite.

Zum Ferienausklang einige Stunden, gemeinsam mit Eltern und Freunden, am Teich zu verbringen, Anglerherz was will man mehr. Es ist auch immer wieder eine große Freude, wenn man beobachtet, mit welcher Begeisterung die JunganglerInnen versuchen einen Fisch an den Haken zu bekommen. Die Fangerfolge blieben zwar überschaubar, doch dafür hatte man mehr Zeit für Wurfübungen und Köderkunde. Es waren ja auch einige Kinder dabei, die noch nie mit einer Angel gefischt hatten. Leicht möglich, dass dabei so mancher Betreuer an seine ersten Würfe gedacht hat. Doch nach ein paar Probewürfen konnten auch diese Kinder ohne größere Probleme auswerfen. Auffällig war auch dass immer mehr Mädchen bei dieser Veranstaltung mitmachen.

Waren vor etlichen Jahren Mädchen noch die Ausnahme, so ist es heute eine Selbstverständlichkeit und niemand schaut mehr erstaunt, wenn eine Fischerin am Teich steht. An Ehrgeiz mangelt es den Mädels nicht, denn schließlich will man den Jungs zeigen wie man Forellen fängt.



**Angelfreuden
für Jung und
Alt.**



**Mädelspower
am Hallenbad-
teich.**



Alle Teilnehmer hatten ihren Spaß.



Was uns ja am ersten Tag zu unserem Erstaunen auch gezeigt wurde. Aber auch die Verpflegung am Teich kam nicht zu kurz. Von unseren Damen mit Getränken versorgt, konnten die Kinder unbeschwert die letzten Ferientage genießen, neue Freunde kennenlernen und gemeinsam dem Abenteuer Fischen nachgehen.

Zum Abschluss des diesjährigen Kinderfischens gab es für jedes Kind noch eine Urkunde, ein Kapperl und ein Dankeschön unseres Organisationschefs. Für das leibliche Wohl unserer jungen Gäste sorgte unser Grillmeister Alois Übleis mit gegrillten Forellen. Das SAB Kinderfischen war somit wieder ein voller Erfolg und es gab, auch wenn nicht alle Kinder etwas gefangen haben, durchwegs zufriedene Gesichter.

Der Vorstand des SAB bedankt sich bei allen Teilnehmern und Helfern für den reibungslosen Ablauf dieser Veranstaltung und freut sich auf ein Wiedersehen 2020.

Mehr Bilder unter www.sab.at

Wir fordern eine Regulierung der Otterbestände.



Fischottermahlzeit an der Ager

Fischotter seit 1997 wieder im Revier Vöckla Ager. Der Fischotter ist über die Flora-Fauna-Habitat-Richtlinie streng geschützt. 1997 wurde in Salzburg ein erster Fischotter nachgewiesen. 2012 wurde in Oberösterreich der Bestand schon auf rund 300 erwachsene Tiere geschätzt.

Wie es nach diesem Totalschutz jetzt im Jahr 2019 aussieht, das kann sich jeder selbst ausrechnen. Die Population dürfte mittlerweile nach Schätzungen, nicht nur von Fischern, die Tausendermarke locker überschritten haben. Leider fühlt sich der Fischotter auch in der Ager sehr wohl. Die Überreste seiner Fischjagd sind überall im Uferbereich der Ager zu finden. Aber auch dieser überzogene Totalschutz wird seine Grenzen finden. Im Übrigen frisst der Otter nicht nur Fische! Auch die letzten Edelkrebsebestände, ebenso ganzjährig geschützt, fallen diesem gefräßigem Wassermarder zum Opfer.



In eigener Sache:

Wichtige Zusatzerinnerung

Wenn Sie die SAB Mitgliedschaft zurücklegen möchten, genügt es, ein kurzes Fax oder Email an unser Büro zu senden. **Der Austritt kann lt. unseren Vereinstatuten nur bis 31. Dezember jeden Jahres erfolgen.** Er muß dem Ausschuss mindestens einen Monat vorher mitgeteilt werden. Erfolgt die Anzeige verspätet, so ist der Austritt erst zum nächsten Austrittstermin wirksam. Selbstverständlich ist der Mitgliedsbeitrag für das laufende Jahr noch zu bezahlen. Sie werden danach umgehend aus der Mitglieder- und Infoliste gestrichen. Sollte keinerlei Anstalten gemacht werden, den fälligen Mitgliedsbeitrag zu begleichen, kommt eine persönliche Zahlungsaufforderung/Rechnung per Post. Hier wird schon darauf hingewiesen, dass **im März des Folgejahres** ein Inkassobüro zur Einforderung des noch immer offenen Mitgliedsbeitrages eingeschaltet wird. Der Sportanglerbund Vöcklabruck ist den zahlenden Mitgliedern und den SAB Statuten entsprechend verpflichtet, von allen Vereinskollegen den Mitgliedsbeitrag einzufordern. Sollten sich in dieser Sache noch ungeklärte Fragen ergeben, kontaktieren sie bitte unser Büro. Das Sekretariat ist für unsere Mitglieder unter der Telefonnummer 0699/11792834 auch außerhalb der fixen Bürozeiten gerne erreichbar. Da aber in letzter Zeit Anrufe zu den unmöglichsten Uhrzeiten (zB 5.30 früh oder 22.30 Uhr abends; am Wochenende und an Feiertagen) immer üblicher werden, ersucht Frau Mair unsere Mitglieder solche Anrufe wirklich nur in DRINGENDEN Notfällen zu tätigen.

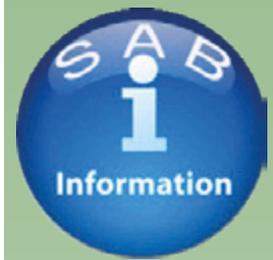
Termine, 2 Halbjahr 2019:

Jugendfischen am Hallenbadteich

Der Sportanglerbund Vöcklabruck stellt unserem fischenden Nachwuchs den Hallenbadteich gratis zur Verfügung. Unter Aufsicht besteht für Kinder die Möglichkeit an folgenden Terminen auf Forellen und Karpfen zu angeln. Bitte notieren sie sich folgende Termine.

17. 10. 2019 von 14:00 bis 16:00
07. 11. 2019 von 14:00 bis 16:00

Termine sind für eventuelle Änderungen auch Online einzusehen. Eine Anmeldung ist nicht notwendig. Einfach zur genannten Zeit am Hallenbadteich beim Betreuer melden und der Angelspaß kann beginnen. Das Angelgerät ist mitzubringen.



Leider sind noch immer Mitgliedsbeiträge offen.

Angelspaß für unsere Jüngsten.



Das ist keine Werbung für uns Angler.

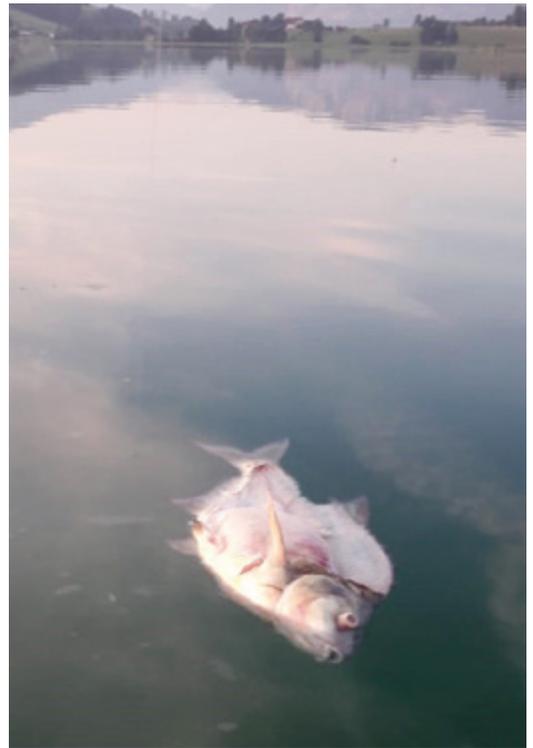
Einfach gewünschtes Gewässer suchen und die Karte kaufen.

Der schnellste Weg zur Angellizenz.



Ohne Worte

Bei diesem Bild muss man zwangsläufig den Kopf schütteln. Was geht in einem Angler vor, wenn er einer Brachse die Filetstücke rausschneidet und dann einfach, ohne nachzudenken, den traurigen Rest zurück in den See wirft. Man muss sich bei diesem Anblick fast als Angler schämen. Wo bleibt hier der Respekt vor der Kreatur Fisch. Und dann wundert man sich, wenn die Betriebsordnungen, nicht nur am Irrsee, immer umfangreicher werden. Es ist wirklich traurig und eigentlich unnötig, wenn man Anglern erklären muss, wie man einen Fisch filetiert und den Rest entsorgt. Vielleicht liest der für diesen Anblick verantwortliche Angler diesen Beitrag und ändert sein Verhalten entsprechend. Die große Mehrheit unserer Lizenznehmer ist sich ja seiner Verantwortung dem Irrsee und seinen Bewohnern bewusst und hält das Gewässer sauber. Sollten die Kontrollorgane am Irrsee so ein Verhalten beobachten, so hat derjenige mit einer langjährigen Nachdenkpause zu rechnen.



Onlinelizenzen für SAB Mitglieder

Wir haben für unsere Mitglieder die Möglichkeit geschaffen, Lizenzen auch Online erwerben zu können. Ein notwendiger Schritt in die Zukunft, bei dem Sie die Lizenz direkt auf Ihren Computer oder Ihr Handy zugestellt bekommen. Das wird insbesondere bei Kurzzeitlizenzen enorme Verbesserungen bringen, da man sich direkt am Gewässer entscheiden kann, fischen zu gehen und der Bestellvorgang keine 5 Minuten dauert.

Mit wenigen Schritten sind sie im Shop und können die gewünschte Lizenz online bestellen. Es geht ganz einfach. Anmelden, registrieren und bestellen. Nach erfolgreichem Login auf unserer Seite haben Sie die folgenden Möglichkeiten:

- Schnellerer Bezahlvorgang beim nächsten Einkauf,
- Den Status laufender Bestellungen einsehen,
- Bestellverlauf einsehen,
- Ihre Kundendaten verwalten,
- Ihr Passwort ändern,
- Verschiedene Adressen für den Versand an Familienmitglieder und Freunde
- Rechnungsadressen speichern.

Bezahlt wird per Vorkassa oder Karte. Eine genaue Anleitung auf unserer Website führt sie durch den gesamten Bestellvorgang. Jetzt wurde der Online Shop nochmals modernisiert. Die gewünschte Lizenz wird per Mail digital zugestellt. Sie können daher sofort nach dem Kauf fischen gehen. Nutzer einer Onlinelizenz sind verpflichtet, Fangliste und Betriebsordnung zu downloaden oder bei einer unserer Ausgabestellen zu beziehen.



Umweltskandal

Ein unglaublicher Vorfall ereignete sich am Mittwoch, 12. Juni 2019 ca. zwischen 10:00 und 11:30 Uhr in Dornet, Gemeinde Regau, bei der Dürren Aurach, neben der Brücke Wankham-Preising/Regau. Die Dürre Aurach ist ein ausgetrocknetes Flussbett, das vereinzelt glasklare Wasserbecken führt, auch der Grundwasserspiegel ist in diesem Gebiet sehr hoch. Dieser, nennen wir ihn Tatort, befindet sich nur wenige Meter an der Mündung in die Ager. Dieser Abschnitt der Dürren Aurach ist ein besonderes wertvoller Flussabschnitt. Laichgebiet und Rückzugsgebiet für die Agerfische bei Hochwasser.

Man muss sich das einmal vorstellen. Da bleibt am helllichten Tag ein LKW einer Entsorgungsfirma stehen und reinigt seinen Tank unverhohlen und in aller Ruhe, vor aller Augen, einfach in einen Grundwasserbereich. Dieser Vorfall ist an Ignoranz und Dreistigkeit nicht zu überbieten. Man muss sich da schon die Frage stellen, was sich diese Leute bei dieser Aktion gedacht haben. Gerade eine Entsorgungsfirma die, wie uns der Name schon sagt, für die Entsorgung zuständig ist, damit auch gutes Geld verdient, genau die, kippt einfach den schlammigen Tankinhalt in ein Gewässer.



Da fehlen einem einfach die Worte. Erst durch das Eingreifen eines Augenzeugen und Anrainers, wurde die dubiose Aktion gestoppt. Die Mitarbeiter dieser Firma vermieden eine Diskussion, sie ergriffen sofort die Flucht. Der Anrainer dokumentierte alles in Form von Fotos und Videos. Weiteres versuchte er die verursachte Verunreinigung sofort zu beheben, natürliche Wasserbarrieren wurden geöffnet damit das Wasser abfließen kann.

Erst gegen 18:00 Uhr wurden zusätzlich noch 2 Wasserproben gemacht. Da kommt eine unglaubliche Wut auf. Denn gerade wir, als der größte Fischereiverein Oberösterreichs, wollen unsere Gewässer und die dazugehörige Wasserqualität auch für zukünftige Generationen schützen und erhalten.

Die Anrainer und wir sind auch deshalb sehr empört, da man seit mehreren Jahren beobachtet, wie sich viele neue Tiere hier sehr wohlfühlen und neue angesiedelt haben. Heuer gibt es ein Entenpaar mit 6 Jungen, 3 Ringelnattern, Biber und sogar ein Schwarzstorch konnte heuer schon beobachtet werden. Wir veröffentlichen daher diese Umweltsünde auch im Namen der Anrainer, denen es sehr am Herzen liegt, dass so etwas niemals wieder passiert!

Anmerkung: Wir haben diese Sache unserem Anwalt übergeben, der jetzt die rechtlichen Schritte gegen diese Umweltsünder einleitet.

So sieht eine Tankentsorgung aus.

Hier wurde Entsorgung falsch verstanden.

Ins Gewässer und aus dem Sinn.



10000 Elritzen (Pfrillen) für den Irrsee

Der Irrsee weist ein nachgewiesenes Artenspektrum von elf heimischen Fischarten auf. Mit den standortfremden Fischen, wie Aal, Karpfen, Maräne, Wels, Zander besteht die Fischfauna derzeit aus 16 Arten. Zwei Arten (Seesaibling und Elritze) der ursprünglich vorkommenden Fischarten können derzeit nicht mehr nachgewiesen werden. Die Elritze ist auch ein Fisch, der viele Angler an die eigene Jugend erinnert.

Wir geben der Elritze eine Chance.



Auch Kleinfische werden gefördert.

Wohl jeder Angler hatte seine ersten Fischkontakte mit diesem Kleinfisch (Pfründl) und kein Mensch konnte sich jemals vorstellen, dass dieser zu tausenden vorkommender Fisch eines Tages durch Besatz gestützt werden muss. Durch Umwelteinflüsse und schwere Eingriffe in das Habitat unserer Gewässerbewohner sind bis auf ein paar Rückzugsgebiete die Bestände der Elritzen schwer gefährdet. Die Elritze hat es dadurch auf die rote Liste der gefährdeten Fischarten geschafft. Beim Nachblättern in alten Besatzdokumenten sind wir auf die Aufzeichnungen von Herrn Hadek (SAB Gewässerwart am Irrsee) gestoßen. Da wurde noch auf ein massenhaftes Vorkommen dieser karpfenartigen Kleinfische hingewiesen. Anmerk. der Red. Herr Franz Hadek war in den 60er Jahren Gewässerwart des Sportanglerbundes Vöcklabruck und seinen Schilderungen verdanken wir manch wehmütige Erinnerung an vergangene Zeiten.



Da ja das Projekt Wiedereinbürgerung der Seeforelle nach wie vor läuft und wir unsere Bemühungen noch verstärken, siehe Brutbox und Besatz mit 3-sömmrigen Fischen, ist ein Besatz mit Elritzen ein wichtiger Schritt um Seeforellen, besonders in ihren Jugendjahren, eine Nahrungsgrundlage zu bieten. Seit 2008 versucht der SAB, die Pfrille am Irrsee wieder einzubürgern. Es konnten auch schon kleine Erfolge verbucht werden. Speziell im Ramsauerbach hatte sich wieder eine kleine



Population eingebürgert. Leider machte die Sturzflut am 2. Juni 2013 dieses Vorhaben über Nacht zunichte. Eine unglaubliche Wasserwalze vernichtete den noch kleinen Pfrillenbestand und all unsere Bemühungen waren umsonst.



Leider waren seither geeignete Besatzfische, für einen Neubeginn, sehr schwer zu bekommen. FM Kletzl und seinen Kollegen von der Fischbrutanlage Kreuzstein

gelang jetzt der Durchbruch bei der Zucht von Elritzen. Das Konsortium Zeller Irrsee konnte einen Teil der gezüchteten Elritzen für einen Besatz am Irrsee reservieren. Doch vorab ein paar Informationen zu den Zuflüssen am Irrsee. Die wesentlichen Zuflüsse sind Iltisbach, Hausstättergraben, Schrankbach, Riedelbach, Pangraben, Ramsauerbach und Zeller Bach. In Summe gibt es 12 Zuflüsse am Irrsee.

Als für den Pfrillenbesatz geeignet, haben wir uns für den Zeller und Ramsauerbach entschieden. Der Zellerbach ist zwar im Oberlauf sehr stark verbaut. Querbauten verhindern jeden Fischaufstieg. Im Unterlauf bis zur Mündung ist der Bach jedoch noch relativ naturnah. Der Ramsauerbach hat hingegen noch einen natürlichen Verlauf mit nur zwei Querbauten. In diesen beiden Bächen wurden je 5000 Pfrillen besetzt.

In den Bacheinläufen und Schilfrändern sollen die Neuankömmlinge dafür sorgen, dass wir als Angler und Naturschützer diesen kleinen, schützenswerten Schwarmfisch wieder, hoffentlich auch beim Ablachen, in großer Zahl beobachten können. Dieser Besatz ist richtungsweisend und zeigt die Besatzstrategie der Bewirtschafter am Zeller Irrsee. Wir wollen auch für künftige Generationen die Artenvielfalt am Irrsee erhalten, bedrohte Arten schützen und durch Besatz stützen.

Der SAB und das Konsortium Zeller/Irrsee bedankt sich bei allen Helfern für Ihre Mitarbeit mit einem kräftigem Petri Heil.



Die Elritze ist Teil des Ökosystems unserer Seen und Bäche.

Elritzen sind auch Opfer der Gewässererwärmung.



Reisebericht Hechtfischen in Mittelschweden Mai/Juni 2019).

Auf nach Schweden.

Vor dem Fischen kommt der Gerätecheck.



Am Sonntag den 26. Mai 2019 war es endlich soweit. Mein Vater, mein Onkel und ich versammelten uns um 4 Uhr Früh am Flughafen Wien-Schwechat, um unsere Reise nach Mittelschweden zum Hechtfischen anzutreten. Die Motivation stand uns allen bereits beim Abflug ins Gesicht geschrieben und wir freuten uns auf die kommenden sieben Tage.

Zwei Stunden später in Stockholm angekommen, wurde uns gleich mal zu Beginn das schwedische Wetter hautnah gezeigt. 13 Grad und Dauerregen. Daraufhin machten wir uns schnurstracks auf den Weg zu unserem Mietwagen und packten diesen voll (hier ein spezieller Dank an die Firma Hertz die uns aufgrund unseres Gepäckhaufens gratis! ein wesentlich größeres Auto – Volvo V60, zur Verfügung stellte).

Unsere Reise führte uns über Västerås 3 Stunden hinauf in den Norden und diese atemberaubende Landschaft brachte uns mehrmals ins Staunen. Überall dichte, grüne Wälder und Seen, soweit das Auge reichte. Es war unglaublich zu sehen, wie dünn dieses Land besiedelt ist, je weiter man sich in den Norden bewegte. Unterwegs bleiben wir noch in einem größeren ICA-Supermarkt stehen, da die nächste Einkaufsmöglichkeit ca. 1 Autostunde von unserem Camp entfernt lag und wir unbedingt an diesem Tag noch Angeln wollten. Als wir bei unserer Holzhütte ankamen, waren wir durch das Interior, das absolut keine Wünsche offenlässt, mehr als begeistert – 3 Einzelzimmer, große Küche (voll eingerichtet), Wohnzimmer, Bad und Trockenraum sind nur wenig Einzelheiten dieser tollen Unterkunft.

Noch vor dem Auspacken organisierte ich die Schlüssel und den Benzintank für unsere beiden, 5PS starken Motorboote, die bereits im See auf uns warteten. Anschließend packte ich meine beiden Ruten aus, die ich mir mitgenommen habe. An dieser Stelle möchte ich meine beiden Set-Ups kurz vorstellen: Für die größeren Köder kam eine Shimano Lesath BX Powergame in 240 cm mit einem Wurfgewicht



von 60-120 Gramm zum Einsatz. Als passende Rolle montierte ich die Shimano TwinPower 5000 XG mit einer 20iger Geflochtenen. Diese Rute ist, speziell im Hinterteil, ein Monster und landet alles sicher, was in unseren Süßwasserseen- und Flüssen schwimmt. Für die etwas feinere Fischerei kam meine geliebte Shimano Fireblood in 270 cm mit einem Wurfgewicht von 30-80 Gramm in Action. Auf dieses Schmuckstück packte ich die neue Stella 4000 FJ, bespult mit einer 17er Geflochtene. Hier sei noch angemerkt, dass wir in dieser Woche völlig auf die Schleppfischerei verzichteten und ausschließlich mit den Spinnruten unterwegs waren. Der See, den wir beangelteten, ist in etwa mit der Größe des Irrsees vergleichbar, mit der Ausnahme, dass um unser Camp herum, zahlreiche, genauso große Seen lagen (wir sahen in dieser Woche kein einziges Mal einen anderen Angler) ... Wir peilten eine Uferkante auf der anderen Seite des Sees an und mein Vater konnte eine halbe Stunde später diesen schönen 87er Hecht landen.



Als Köder diente ein Perlmutterblinker von HM Angelprofi mit einer Kupferseite. Diese Kupferseite erwies sich im weiteren Verlauf der Woche noch des Öfteren als Fanggarant (wahrscheinlich ein toller Kontrast zu dem dunklen, eisenhaltigen Wasser in Verbindung mit der hervorkommenden Sonne). Die Hechte kamen nun gehörig in einen Fressrausch, meines Erachtens nach lag dies an dem bevorstehenden Temperatursturz und wir konnten zu dritt an diesem ersten Nachmittag insgesamt 6 Hechte landen.

Der angekündigte Temperatursturz setzte am nächsten Morgen ein und das Thermometer sank von 14 auf 5 Grad. Als Köder montierte ich nun einen Shadteez von Westin mit 16cm in der Farbe Headlight und konnte im Verlauf des zweiten Tages diese beiden strammen Hechte landen. Die Hechte nahmen auch die größeren Gummis von mehr als 20 cm mit einer Aggressivität, dass oft nicht mal mehr der Schwanzteil aus dem Maul hervorschaute.



**Jetzt folgt
Hecht auf
Hecht.**

**Schwedische
Hechte sind
sehr markant
gefärbt.**



**Das beste
kommt immer
zum Schluss.**



Das Wetter besserte sich in dieser Woche erst wieder am Mittwoch und mir gelang der Fang meines vorerst größten Schwedenhechts mit 85cm – dieser biss auf einen Zalt-Wobbler in der Farbe „Uli Beyer Spezial“.

Generell sei gesagt, dass sich UV-aktive Köder in dem dunklen Wasser als oftmals gute Wahl herausstellten. Bezüglich der Entnahme von Fischen sei gesagt, dass wir uns gelegentlich nur das mitgenommen haben, was wir am Abend als Filet auch in unserer riesigen gusseiserernen Pfanne zubereitet haben.

Am Donnerstag war das Wetter abermals schlecht aber um 18:30 sollte Petrus mit mir ein Einsehen haben. Bereits an den vorangegangenen Tagen bemerkte ich am Abend Ringe an der Oberfläche und nach reiflichen Überlegungen, kam ich zu dem Entschluss, dass es kleine schwedische Renken sind, die nach Insekten schnappten. Ich montierte also einen Jackson Lake Runner in 18 cm an ein relativ kurzes Stück Titan und stellte mich an eine erfolgsversprechende Kante. Nach mehreren Würfen bekam ich schließlich in 3 Meter Tiefe einen harten Einschlag und konnte nach einigen Fluchten diesen wunderschönen 95er ans Band legen

Die letzten Tage brachten uns noch einige schöne Fische und am Samstag verlor mein Onkel kurz vor dem Boot einen hochkapitalen Fisch, den ich mit Sicherheit auf über 115cm schätzte. Aber es muss schließlich auch der Fisch mal gewinnen...

Am Sonntagfrüh ging es für uns wieder Richtung Flughafen und bei einer Sache waren wir uns einig – nächstes Jahr unbedingt wieder zu kommen.

Allerdings für 14 Tage! Petri Heil – Mag. iur. Christoph Renner

**Ein schwedi-
scher Räuber
in Aktion.**



Fangberichte



Dieses, sehr stimmungsvolle, Bild einer wunderbar gefärbten Regenbogenforelle schickte uns Vereinsmitglied Andi Radtke. Glasklares Wasser und traumhafte Fische. Fliegenfischerherz, was willst du mehr. Wir freuen uns schon sehr auf eine spannende Herbstsaison an der Ager Fliegenstrecke.

Dass auch im Irrsee sehr schön gezeichnete Forellen schwimmen, ist ja kein Geheimnis. Den Beweis präsentiert uns hier Simeth Norbert. Beim Hochziehen der Hegene ging ihm knapp unter dem Boot diese Seeforelle an die Nympe. Den folgenden Drill kann sich jeder Renkenangler unschwer vorstellen. Auf und ab ging die Reise und erst nach langem Hin und Her konnte die Seeforelle gekeschert werden. Die Forelle brachte 1,6 kg auf die Waage. Wir wünschen weiterhin Petri Heil bei der Jagd auf die Silberschätze des Irrsees.



**Wunderbar
gezeichnete
Forellen.**

**Gepflegte Ge-
wässer bürgen
für Fische von
höchster Qua-
lität.**



Fangberichte

**Petri Heil am
Baggersee Re-
gau.**

**Vielen Dank
für die Zu-
sendung eurer
Fangfotos.**

**Petri Heil an
der Donau.**



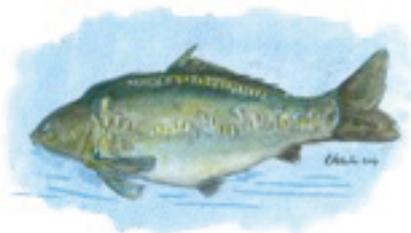
Unser Mitglied Andi Richardt präsentiert uns hier einen prächtigen Spiegelkarpfen mit einer seltenen Schuppenreihung. Der Karpfen hatte ein geschätztes Gewicht von 15 kg und wurde für diese Bild nur kurz aus dem Wasser gehoben.



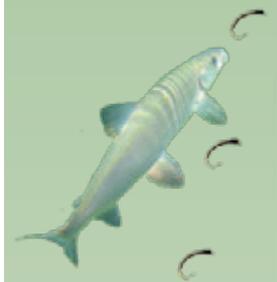
Da wir ja auch Donaufischer in unseren Reihen haben, präsentieren wir einen makellos gezeichneten Schuppenkarpfen aus diesem Gewässer. Unser Vereinskollege Markus Renner fing dieses Prachtstück mit einem Gewicht von 23,80 kg. Ein absoluter Traumfisch, zu dem wir herzlich gratulieren.



Die letzte Seite ist derzeit für Herrn Eiglmeier Gerald reserviert. Präsentiert auf einer Abhakmatte durfte dieser makellos gezeichnete Schuppenkarpfen wieder schonend in den Irrsee zurückgleiten. Wir wünschen auch weiterhin jede Menge Petri Heil auf die kapitalen Karpfen des Irrsees.



Geteilte Freude ist doppelte Freude.



Sportanglerbund Vöcklabruck
Gmundner Straße 75
A-4840 Vöcklabruck

Postgebühr
beim
Empfänger
einheben

ADRESSÄNDERUNG

Hiermit gebe ich meine neue Adresse bekannt:

Name (in Blockschrift) Mitgl.-Nr.

Adresse (in Blockschrift)

Datum: Unterschrift:

Adressänderungen rechtzeitig bekannt geben.

Impressum:

Sportanglerbund
Vöcklabruck,
Gmundner Straße 75
4840 Vöcklabruck,
Tel./Fax 0 76 72 / 77 6 72.

Für den Inhalt verantwortlich:
Mag. Josef Eckhardt, Rudolf Mikstetter
Titelfoto: R. Mikstetter

Fotos: A. Radke, A. Richardt, Ch.Renner, T. Renner, R. Mikstetter,
Grafiken: Dir. Helge Oberhuber

